

Verbundkatalog Kalliope

Conrad, Michael Georg

München, 1910-02-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München 27.

6. 2. 10.

Verzeihung, lieber Herr Bonfels, daß
ich so spät über den Eindruck meines Besuchs
an Ihrer von Ihnen = Rührung berichte. Ich
sah Ihre wunderbare Skulptur ~~schon~~ so
früher gesehen, stand aber damals viel zu hoch
über der Nachwirkung Ihres Lebens
Gesprächs, daß ich ein wenig mißtraulich gegen
den subjektiven Eindruck war. Jetzt
weiß ich erst jetzt mehr über den
ganzen Hergang. So fand ich erst
jetzt Zeit zur Klärung, Ihre Rührung
wirkte zu sehr zu sehr. Was ist es,
gibt es? Ihr Werk löst die gleichen Kräfte,
die ich selbst aus mir selbst heraus,
der ganze Eindruck bestärkt den ersten —
auch in der Richtung von Besuchs Ausdruck.

Der Herr von Hauke hat
in hohem Maße sich wirklich als merkwürdig
sicheres Kritiker bewährt. Ich unterschreibe
jedes seiner Worte — und das Lobte von Herrn
Wartenburgs seiner poetischen Ausdrucksmit-
tel Seite ist ein wenig anders. Eine andere
unabhängige und oft fälschliche, gewissermaßen
seiner poetischen Ausdrucksmitte fälschliche
Seite mehr unglücklich und solowisch gefasste
Anwendung: unmöglich kann es das reine
Wartenburgs werden. Es ist meine Meinung,
ganz: diese Ausdrucksmitte sind Ihnen so eigen,
kühn wie selbst, dass Sie sind nach Wissen
und Stärke der Begabung (das hat ist einmal
schlecht empfunden) eine rein poetische Kunst nicht
nur vorzuziehen, sondern konsequente Natur. Im
Sprach-Geist zu erwachen! Größt! Ihr
Lieber.